

**Praktikumsbericht [C1]
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2019 / 2020**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Teneriffa, Spanien
Studienfach:	Naturschutzbiologie, Geographie und Kunst
Heimathochschule:	Universität Koblenz- Landau, Campus Landau
Berufsfeld des Praktikums:	Permakultur, Gartenarbeit, Landwirtschaft, Naturschutz
Arbeitssprache:	Englisch, Spanisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 30.09.2019 bis 01.12.2019

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	BATORO Projekt „Back To The Roots“
Straße/Postfach:	Camino la costa 3
Postleitzahl und Ort:	38611, Valle Guerra
Land:	Tenerife, Spain
Homepage:	https://www.facebook.com/Batoro-Project1728065754090933/
E-Mail:	batoroproject@gmail.com

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<p>Gesucht habe ich auf schwarzen Brettern in der Uni, Wwoofing Seiten, Greenjobs.de und Facebook.</p> <p>Aufmerksam geworden bin ich auf das Projekt über Facebook: https://www.facebook.com/Batoro-Project1728065754090933/</p>
------------------	--

Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Ich habe initiativ bei dem Projektleiter Charles Stainbank zuerst über Facebook bei dem Projekt anfragt. Es fanden E- Mail Kontakt (batoroproject@gmail.com) und einige Telefongespräche statt, bis mir eine Zusage gemacht wurde.
Wohnungssuche:	Man lebt in Teneriffa in dem Projekt BATORO selbst. Gewohnt wird in Zelten oder bei längerem Aufenthalt in selbstgebauten Yurten. Es gibt außerdem ein kleines Gemeinschaftshäuschen mit Küche und Gemeinschaftsraum.
Versicherung:	Auslandsrankenversicherung, Haftpflichtversicherung
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Kein Telefon oder Internetanschluss. Nächste Möglichkeit für Internetzugang befindet sich in den Cafés im Ort Tejina (ca. 30min zu Fuß).
Bank/ Kontoeröffnung:	Nicht gemacht. Kreditkarte ist hilfreich.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	3 Euro täglich müssen von den Praktikanten gezahlt werden. Dafür werden gemeinschaftlich Grundnahrungsmittel eingekauft.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Gartenarbeit nach dem Permakultur Prinzip- nachhaltige Landwirtschaft ohne Pestizide und Chemikalien. Es gibt keine Monokultur, stattdessen wird auf die Kreisläufe der Natur geachtet und diesen nachempfunden.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Elerntes	Ich konnte mein Wissen über Ökologie und

<p>umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Pflanzenkunde ausbauen und die praktische Naturschutzarbeit kennenlernen, sowie meine gärtnerischen Fähigkeiten vertiefen. Ich fühlte mich aber auch öfter etwas unterfordert in der ersten Zeit, da das Konzept des Projekts mehr darauf basiert sich selbständig in die Gartenarbeit einzubringen. Das änderte sich jedoch mit der Zeit, wenn man eigene Projektideen entwickelt und gemeinsam umsetzt.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Einführungsgespräche fanden über das Telefon mit Charles Stainbank statt. Die Prinzipien und Begebenheiten sowie eigenen Vorstellungen wurden miteinander besprochen. Auch fand ein Abschlussgespräch statt bei dem uns Charles Stainbank noch vor Ort am Ende des Praktikums befragte sowie anschließend nach ein paar Wochen noch einmal per Telefon um ein Feedback bat. Wöchentlich oder alle zwei Wochen wurde im Projekt ein Teammeeting einberufen, bei dem die weitere Vorgehensweise und Pläne besprochen wurden. Der Chef kam alle paar Tage zu uns auf die Farm</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Das Projekt ist auch ein soziales Projekt. Gemeinsam Lösungen zu suchen und für eine gute Ernte zu arbeiten und gemeinsam zu kochen ist Bestandteil des Projekts. Freiwillige sollten mind. 1,5 Monate im Projekt bleiben. Immer wieder gab es einen Wechsel der Freiwilligen und Neue kamen hinzu. Meistens waren wir zwischen 7 und 15 Leuten.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Ich konnte meine Sprachkenntnisse in Englisch verbessern und Grundkenntnisse in Spanisch erwerben.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes:</p>	<p>Ich hatte mir erhofft, viel über die Permakultur zu</p>

<p>fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>erfahren, gut angeleitet zu werden und einen interessanten Sozial- und Wissensaustausch mit anderen Praktikanten und Freiwilligen aus der ganzen Welt zu erleben. Außerdem erhoffte ich mir meine Englisch- und Spanischkenntnisse zu verbessern. Meine Erwartungen wurden nur teilweise erfüllt. Ich habe letztendlich viel über Garten- und Anbaumethoden gelernt, allerdings wurden wir sehr wenig betreut und angeleitet.</p> <p>Stattdessen handelte es sich vielmehr um selbstständiges Lernen, was aber auch durchaus seine positiven Aspekte hatte und die intrinsische Motivation, etwas zu lernen, steigerte. Leider war auch die Gruppe an Freiwilligen, zu der Zeit in der ich da war, nicht besonders groß. Dennoch konnte ich viele interessante Menschen kennenlernen und mich austauschen. Meine Englischkenntnisse konnte ich durchaus verbessern, da wir uns während der zwei Monate des Praktikums hauptsächlich in Englisch unterhalten hatten.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Ich habe 2 Monate als eine optimale Dauer empfunden. Nach einem Monat hatte man sich an die Begebenheiten gewöhnt und hatte soweit einen Überblick über die Abläufe und Vorgehensweisen um auch eigene Projekte zu starten.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>Ca. 250 Euro</p> <p>Mehrkosten durch evtl. Freizeitaktivitäten, die gemacht werden wollen.</p> <p>Die Teilnahme am Projekt kostet 3 Euro pro Tag trotz der 8h Arbeit täglich.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>3 Euro pro Tag</p> <p>Schlafen im Zelt, kalte Dusche</p> <p>Viel sozialer Austausch- wenig Privatsphäre</p>

<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Ich denke, dass mir das Praktikum im Projekt BATORO viel praktische Erfahrung in der Gartenarbeit gegeben und meine Menschenkenntnis und Kommunikationsfähigkeit verbessert hat. Zudem habe ich gelernt selbstständiger Probleme oder Möglichkeiten der Neugestaltung zu erkennen und gemeinsam nach Lösungen zu forschen.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann das Praktikum nur teilweise weiterempfehlen. Ich denke, einerseits lernt man viel über die praktische Gartenarbeit, nachhaltige Landwirtschaft, sowie einiges an Spezialwissen über einzelne Pflanzen im kanarischen Klima. Besonders diejenigen, die sich für die Landwirtschaft, den praktischen Naturschutz und die praktische Arbeit im Garten interessieren, sind hier genau richtig. Andererseits aber wurde man kaum angeleitet und der Bereich der Permakultur, der mich besonders interessiert hätte, kam leider etwas zu wenig zur Sprache, bis ich mich schließlich selbst eigenständig mehr damit befasste. Wer jedoch auch über sich selbst mehr erfahren und seine sozialen Fähigkeiten ausbauen möchte, ist hier durchaus gut aufgehoben. Das Zusammenleben in einer größeren Gruppe über einen langen Zeitraum, das Schlafen in Zelten und die viele Zeit in der freien Natur geben einem die Möglichkeit, viele der eigenen konsumorientierten und oftmals egozentrischen Eigenheiten zu reflektieren und das einfache und nachhaltige Leben in Gemeinschaft schätzen zu lernen. Zudem erfuhr ich eine Menge über unterschiedliche Persönlichkeiten und den unterschiedlichen Umgang mit schwierigen Situationen, Methoden der Lösungsfindung bei Problemen und Lebensansichten. Diese Fähigkeiten sind denke ich in auch in allen Arbeitsverhältnissen wichtig.</p>

	Das Projekt steht Praktikanten und freiwilligen Mitarbeitern immer offen und lebt gerade durch sie.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	